

und der Finsterniß wol zu Herzen nehmen. Ich that eben-
falls den Vorschlag / wie man sich anstellen müste / wenn je-
mand im Lichte zu wandeln begierig wäre. Die H. Schrift
ist ein Licht / wer dieselb: fleißig vor Augen hat / der wandelt
nicht im finstern. Gott ist ein Licht / wer sich dessen Allge-
genwart jederzeit erinnert / der wird sich zu keinem Werke
der Finsterniß resolviren. Ja im Gebete suchen wir die
würcliche Vereinigung mit dem Lichte / welche darnach im
Hochwürdigem Abendmahl durch ein liches Denckmahl be-
stätiget wird.

Also bekamen wir Gelegenheit zu diesem Liede / welches
im Thon: Es ist gewißlich an der Zeit / abgesungen ward.
Und nachdem dieses eben das letzte Lied gewesen ist / welches
der Selige Mensch mit uns in der Werckstatt des heiligen
Geistes angestimmt hat / so wil ich solches um so viel desto lie-
ber an seiner Christlichen Leichen-Bestattung wiederholen las-
sen / je weniger der Fall vor zwey Jahren mir aus dem Sin-
ne kommen ist / da gleichfalls ein lieber Mensch / der mit uns
dem heiligen Werke beygewohnt hatte / bald darauf Abschied
nahm / und uns Gelegenheit gab / das damahlige Buß-Lied
am Begräbniße nachzusingen. Und dieser intention wegen
wil ich es nochmahls hier lesen lassen.

I.

Gott hab ich nun mein höchstes Gut /
Dieweil ich Jesum finde.
Da reinigt mich sein theures Blut /
Von aller meiner Sünde.
Zedoch mein Herz bedenck es wol /
Wer sich der Gnade freuen sol /
Der muß im Lichte wandeln.

II.

GOTT ist ein Licht / das wird gewiß
Den selben nicht gegeben /

Die